



Karriereplanungskonzept

I. Leitbild

Der Österreichische Kanuverband ist bestrebt Kanutinnen und Kanuten auf ihrem Weg zu einer erfolgreichen und erfüllenden Karriere ganzheitliche Unterstützung zu bieten. Wie die Mission des Verbandes schon sagt, schafft der Verband die Voraussetzungen dafür, dass Kanutinnen und Kanuten, die an die internationale Spitze vorstoßen und erfolgreich an internationalen Großsportveranstaltungen wie Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften und Europameisterschaften teilnehmen wollen, bestmöglich unterstützt werden.

Durch ein Karriereplanungskonzept fördert der Kanuverband die persönliche Entwicklung und die sportliche Leistungsfähigkeit.

Es ist wichtig festzuhalten, dass der Kanusport ein Individualsport ist, der von jeder Athletin und jedem Athleten individuell ausgeübt wird. Daher kann der Verband nicht die Planung für jede einzelne Sportlerin und jeden einzelnen Sportler übernehmen. Der Österreichische Kanuverband kann eine unterstützende Funktion einnehmen, indem er Ressourcen und Beratung zur Verfügung stellt. Letztendlich liegt die Verantwortung für die Planung und Umsetzung der Karriere bei jeder einzelnen Athletin, jedem einzelnen Athleten sowie deren Umfeld.

II. Sportliche Entwicklung

Die sportliche Entwicklung ist ein zentraler Bestandteil, um die Kanutinnen und Kanuten auf ihrem Weg zu Spitzenleistungen zu unterstützen.

Mehrstufige Kader, die auf dem Leistungsniveau und dem Potenzial der Athlet*innen aufgebaut sind, bilden die Basis der sportlichen Arbeit des Verbandes. Qualifizierte Trainer*innen unterstützen gezielt die Athletinnen und Athleten, spezifische und individuelle Bedürfnisse und Ziele werden berücksichtigt. Die regelmäßige Teilnahme an vom Verband organisierten Trainingslehrgängen fördert die Weiterentwicklung.

III. Wettkämpfe

Die Entwicklung vom Anfänger bis hin zum Kajak-Profi durchläuft verschiedene Phasen.

Anfänger*innen im Kajaksport werden zu Beginn Großteiles innerhalb ihres Vereins betreut und unterstützt. Der Verband ist an der Organisation und Umsetzung von regionalen Wettkämpfen beteiligt, die für Einsteiger*innen ein erstes Kennenlernen von Wettkämpfen bedeutet. Im Rahmen eines eigenen österreichweiten Nachwuchs-Cups werden junge Talente motiviert. Das Hauptziel in dieser Phase ist es, Erfahrung zu sammeln, das technische Können zu verbessern und ein Verständnis für Wettkampfstrategien zu entwickeln.

Fortgeschrittene Athletinnen und Athleten nehmen sukzessive auch an internationalen Wettkämpfen und an nationalen Qualifikationen teil. Die Spitze vertritt Österreich bei Nachwuchs-Europameisterschaften und Nachwuchs-Weltmeisterschaften (Junioren und U23). Um die Fortschritte zu unterstützen, trainieren die jungen Sportler*innen teilweise bereits mit den Nationalteamathletinnen und Athleten mit. Trainingsinputs, Pläne sowie die Saisonplanung werden innerhalb des OKV-Trainerteams und mit den Nationaltrainern koordiniert.

Sportler*innen des höchsten Kaders bestreiten internationale Wettkämpfe auf höchstem Niveau, wie etwa Weltcups, Europameisterschaften, Weltmeisterschaften oder Olympische Spiele. Diese Athletinnen und Athleten werden vom Betreuer*innen-Team auf den verschiedensten Ebenen (Training, Physiotherapie, Mentalcoaching) unterstützt um sowohl technisch, physisch, taktisch und mental konkurrieren und um Podiumsplätze mitkämpfen zu können.

IV. Schulische/berufliche Ausbildung

Neben der sportlichen Entwicklung ist die schulische und berufliche Bildung außerhalb des Sports ebenso von Bedeutung. Kanusport ist in Österreich eine Randsportart und die finanziellen Verdienstmöglichkeiten sind im Vergleich zu Sportarten wie Skisport oder Fußball begrenzt. Daher ist eine Ausbildung, die mit den langfristigen Karrierezielen vereinbar ist, wichtig. Die Auswahl des Schultyps obliegt jedoch der individuellen Entscheidung der Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien. Der Verband kann durch sein Netzwerk Möglichkeiten aufzeigen.

Unterschiedliche Schulformen unterstützen bereits im Schulkindalter die jungen Paddlerinnen und Paddler. Von Vorteil ist etwa die Möglichkeit die Matura und die Qualifikation für eine weiterführende akademische Ausbildung neben dem Leistungssport zu machen. Auch berufsbildende mittlere Schule bieten Ausbildungswege für junge Athletinnen und Athleten an.

Flexible Studienmöglichkeiten (Fernstudium, Teilzeitstudium, etc.), die es im Anschluss an die Schulzeit ermöglichen Sport und Ausbildung zu kombinieren, sind weitere mögliche Ausbildungsformen für Kajaksportler*innen.

Durch den Erwerb von Trainer*innenqualifikationen können Kajaksportler*innen eine berufliche Laufbahn im Bereich des Kanusports einschlagen. Erworbenes Know-how als aktive Athletin bzw. aktiver Athlet bleibt dem Sport erhalten und kann weitergegeben werden.

V. Partnerschaften

Partnerschaften bestehen u.a. mit der Plattform KADA. Informationsveranstaltungen von KADA finden mit den unterschiedlichen Kadersportlerinnen und Sportlern regelmäßig statt. Auf Ausschreibungen, Inserate und Ausbildungsmöglichkeiten wird vom Verband auf der Homepage hingewiesen sowie über die Aktivitäten von KADA regelmäßig via Email-Newsletter informiert.

Auf schulischer Ebene wird z.B. mit den Schulen BORG Gymnasium am Augarten, BORG Linz und dem Schulsportleistungsmodell Kärnten SSLK zusammengearbeitet.

Mit der FH Burgenland besteht die Kooperation beim Studiengang MBA Business Administration & Sport, den bereits einige Kanutinnen und Kanuten absolviert haben.

Mit der BSPA steht ein idealer Partner in der Instruktor*innen- und Trainer*innen-Ausbildung zur Seite.

VI. Heeressport/Polizeisport

Die Rolle als Heeressportler*in oder Polizeisportler*in bietet Kanutinnen und Kanuten die optimale Möglichkeit ihren Sport mit ihrer beruflichen Tätigkeit zu verbinden. Sie erhalten finanzielle Unterstützung, Zugang zu Trainingsstätten, medizinische Betreuung und können sich voll und ganz auf ihre sportliche Karriere konzentrieren. Eine Ausbildung beim Heer oder bei der Polizei bietet Karrieremöglichkeiten sowie Stabilität im Arbeitsleben nach der Sportkarriere.

Der Österreichische Kanuverband ist im stetigen Austausch mit den relevanten Stellen und unterstützt interessierte Athletinnen und Athleten die eine Karriere als Heeres- oder Polizeisportler*in anstreben.

VII. Vereins- und Verbandsarbeit

Die Vereins- und Verbandsarbeit bietet ehemaligen Kanutinnen und Kanuten eine Vielzahl von Möglichkeiten weiterhin aktiv im Kanusport involviert zu bleiben und einen positiven Beitrag zur Entwicklung der Sportart zu leisten. Sie können ihre Erfahrung und Expertise nutzen, um als Trainer*innen oder Betreuer*innen in den österreichischen Kanuvereinen tätig zu werden und etwa eine wichtige Rolle in der Jugendarbeit und Talentförderung einnehmen.

Darüber hinaus können ehemalige Kanutinnen und Kanuten verantwortungsvollen Positionen im Österreichischen Kanuverband, als Mitglied des Vorstandes, als Funktionär*in, oder als Mitarbeiter*in einnehmen.

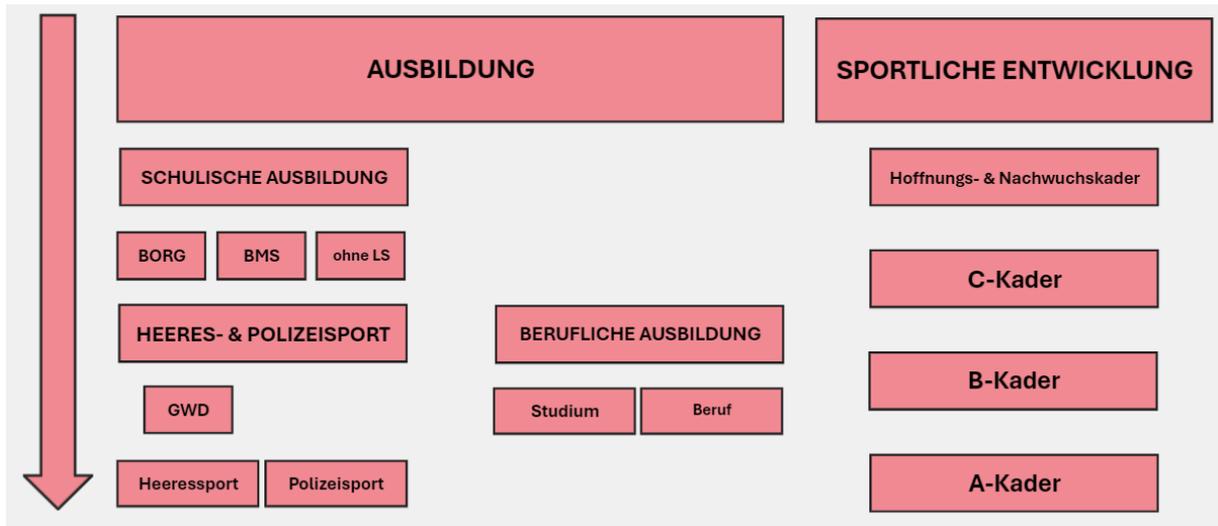
VIII. Selbsteinschätzung und Zielsetzung

Kanutinnen und Kanuten sind beraten eine realistische Einschätzung ihrer Fähigkeiten und Ziele zu haben. Klar definierte langfristige Ziele, sowohl sportlich als auch beruflich, sind für eine Karriere im Kanusport notwendig.

IX. Finanzielle Planung

Ausrüstung und Materialien wie Kajaks, Paddel und Schwimmwesten sowie Reisen zu Trainingsstätten und Wettkämpfen sind kostenintensiv. Eine fundierte finanzielle Planung ist daher wichtig, um diese finanziellen Herausforderungen zu bewältigen, denen Kanutinnen und Kanuten gegenüberstehen und es zu ermöglichen, dass sie sich auf ihre sportlichen Ziele konzentrieren können.

X. Karriereentwicklung



Steinspornbrücke 2, A-1220 Wien, Österreich
Tel : +43 (0) 664 24 02 536
Email : office@kanuverband.at
Website : www.kanuverband.at
ZVR-Zahl : 178316517